

# Lehre aktuell

Studiendekanat der Medizinischen Fakultät | [studiendekanat@med.uni-goettingen.de](mailto:studiendekanat@med.uni-goettingen.de)

25. April 2023

## Gründung der „Göttingen School of Surgery“ und des „Surgical Innovation Space“

In der **Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie** der UMG werden in diesem Jahr die **Göttingen School of Surgery (GSS)** und der **Surgical Innovation Space** gegründet.

Das Ziel der **Göttingen School of Surgery** ist es, die Aus-, Fort- und Weiterbildung angehender Chirurg\*innen sowohl inhaltlich als auch strukturell zu verbessern. Hierdurch soll einerseits die Qualität verbessert und andererseits die Attraktivität des Standorts erhöht werden. Die notwendigen Umstrukturierungen befinden sich in der finalen Planungsphase. So werden die benötigten Räume im Frühjahr 2023 umgebaut und stehen ab dem Sommer zur Verfügung.

Das strukturierte Curriculum ist unterteilt in ein „**Junior Curriculum**“ (Ausbildungsjahre 1-4) und ein „**Senior Curriculum**“ (Ausbildungsjahre 5-6). Bestandteil des theoretischen Junior Curriculums sind ca. 40 vordefinierte Seminare pro Jahr, welche die relevanten Bereiche der Viszeralmedizin umfassen, aber auch wichtige Bereiche wie Intensivmedizin, perioperative Medizin, Endoskopie und Bildgebung enthalten. Während im Junior Curriculum Oberärzt\*innen unterrichten, sind im Senior Curriculum die angehenden Chirurg\*innen selbst für die Konzeption der Seminare verantwortlich – thematisch kann es sich beispielsweise um die Vorstellung aktueller Publikationen oder OP-Techniken handeln.

Wesentliche Bestandteile der School of Surgery sind zudem strukturierte **Mentoring- und Feedback-Konzepte** sowie verschiedene **Hands-on-Kurse** (teils als Pflichtkurse, teils optional). Im weiteren Verlauf ist dann eine Ausdifferenzierung der Weiterbildung geplant, je nach zukünftigem Interesse: **Praxis-Track** (Ausbildung für nicht-universitäre Kliniken), **akademischer Track** (frühzeitige klinische Spezialisierung mit Lehrtätigkeit und wissenschaftlichem Arbeiten) sowie **Science-Track** (chirurgisch-klinische bzw. translationale Forschung), wobei es



Das Organisations-Team der „Göttingen School of Surgery“ (GSS) um Prof. Dr. Michael Ghadimi. (Foto: UMG/Faberova)

zwischen akademischem und Science-Track natürlich Überschneidungen gibt. Selbstverständlich bildet das strukturierte Curriculum die für die Weiterbildung vorgeschriebenen Anforderungen ab. Ein besonderes Augenmerk liegt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung des zukünftigen Nachwuchses unter **Hinzunahme digitaler Applikationen** (z.B. Virtual Reality, digitales Training, Simulationen).

In diesem Zusammenhang ist die School of Surgery eng verknüpft mit dem **Surgical Innovation Space**. Dieser Raum für digitale Innovationen wird im ersten Halbjahr 2023 im neuen **Sartorius Quartier in der Daimlerstraße** eröffnet und konzentriert sich auf die Verbesserung der operativen und perioperativen Medizin durch KI-Unterstützung, einschließlich Technologien wie Robotik, Imaging, Navigation und Virtual Reality. Neben der Entwicklung ist auch die Testung digitaler und robotischer Applikationen in der operativen Medizin geplant, in enger Kooperation mit der Industrie.

Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Michael Ghadimi ([mghadim@gwdg.de](mailto:mghadim@gwdg.de))

## Rainer-Herken-Preis für Gute Lehre an PD Dr. Hanna Haus

Die Fachschaft der Medizinstudierenden vergibt jedes Jahr zur Absolvent\*innen-Feier den **Rainer-Herken-Preis für Gute Lehre**, der vom Verein der Freunde und Förderer der Medizinischen Fakultät e.V. gestiftet wird.

Die Preisträgerin des Jahres 2022 ist Frau **PD Dr. med. Hanna Haus**, die als Oberärztin und Lehrverantwortliche in der Klinik für Anästhesiologie der UMG tätig ist und das Modul 6.2 des klinischen Studienabschnitts koordiniert. Sie wurde ausgezeichnet für ihre herausragende Organisation und Gestaltung des Moduls, welches insbesondere durch eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten und eine **sehr gute Abstimmung der Lehrinhalte** gekennzeichnet ist. Gemeinsam mit dem Team der Lehrenden der Anästhesie arbeitet sie stetig an der Implementierung und Weiterentwicklung von **innovativen Lehrmethoden** und schafft viele **praxisorientierte Zusatzangebote** für interessierte Studierende.

Das Studiendekanat gratuliert herzlich zum Lehrpreis. Auf die Frage, was „Gute Lehre“ für sie ausmacht, antwortet Frau Haus: **„Gute Lehre kann nur vermittelt werden, wenn man als Dozent\*in gerne unterrichtet und sein**

**Wissen weitergeben möchte. Lehre sollte exklusiv vermittelt werden und nicht parallel zur klinischen Arbeit erfolgen.“**



PD Dr. med. Hanna Haus, Preisträgerin des Rainer-Herken-Preises für Gute Lehre des Jahres 2022. (Foto: UMG/fskphotography)

Weitere Informationen:

<https://www.freunde-foerderer-med-fak.eu/rainer-herken-preis/>

## Termine des Medizindidaktischen Zertifikatsprogramms in 2024

Mit dem Zertifikatsprogramm **„Lehren will gelernt sein“** steht den Lehrenden der UMG ein medizindidaktisches Qualifizierungsangebot zur Verfügung, das vom bundesweiten MedizinDidaktikNetz (MDN) zertifiziert ist. Das Programm umfasst 120 Unterrichtseinheiten (UE), die sich auf ein fünftägiges **Basismodul** (40 UE), ein fünftägiges **Aufbaumodul** (40 UE) sowie individuelle **Eigen- und Transferleistungen** der Teilnehmenden (40 UE) aufteilen. Im Basis- und Aufbaumodul werden Themen aus den Bereichen Lehr-/Lerntheorie, Vortragsdidaktik, Curriculums-/Unterrichtsplanung, Digitale Lehre, Kleingruppenformate, Prüfungen und Evaluation behandelt. Beide Module werden an einem externen Veranstaltungsort (Kloster Drübeck im Harz) durchgeführt; die Teilnahme ist Arbeitszeit. Als Transferleistungen führen die Teilnehmenden ein Lehrprojekt und eine Lehrhospitation durch, um das Erlernete im eigenen Lehrkontext anzuwenden.

Zusätzlich zum **Zertifikatsprogramm mit 120 UE** wird das Studiendekanat in 2024 auch eine verkürzte Version anbieten – dieses fünftägige **Kurzprogramm mit 40 UE** wird voraussichtlich in Göttingen stattfinden. Aus inhalt-

lichen und organisatorischen Gründen besteht zwischen beiden Programmen **keine** Anschlussfähigkeit, so dass interessierte Lehrende sich also vorab für eine Variante entscheiden müssen.

Für Mitarbeitende der UMG ist die Teilnahme an den Programmen **kostenfrei**. Im Zertifikatsprogramm und im Kurzprogramm stehen jeweils 24 Plätze zur Verfügung. Eine **frühzeitige Anmeldung** wird empfohlen, denn die verfügbaren Plätze sind erfahrungsgemäß schnell vergeben. Die Termine für das **Zertifikatsprogramm** in 2024 stehen bereits fest:

- 26. Februar bis 01. März 2024 (Basismodul) und
- 09. September bis 13. September 2024 (Aufbaumodul).

Der Termin und der genaue Veranstaltungsort des **Kurzprogramms** in 2024 sind momentan noch in Klärung. Wir werden auf der UMG-Homepage über Neuigkeiten informieren.

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://www.umg.eu/studium-lehre/studiendekanat/medizindidaktik/zertifikatsprogramm/>

## Was macht eigentlich ... Detlef Doenecke?

Lieber Herr Doenecke, Sie haben vor wenigen Monaten Ihren 80. Geburtstag gefeiert und sind seit zwölf Jahren im Ruhestand. Wie ging es für Sie nach dem Verlassen der UMG weiter und was machen Sie heute?

Beim Eintritt in den Ruhestand im November 2010 habe ich den molekularbiologischen Teil der Hauptvorlesung gehalten und noch bis zum Semesterende weitergeführt. Im Institut greift man weiter auf mich zurück, wenn es z.B. darum geht, bevorstehende Klausuren auf Korrektheit und Plausibilität zu prüfen. Hinzu kommt, dass mich die Biochemie kontinuierlich als Physikumsprüfer (M1) benennt. Auch im GGNB (Göttinger Graduiertenzentrum für Neurowissenschaften, Biophysik und Molekulare Biowissenschaften) werde ich noch an Thesis Committees und Prüfungen beteiligt, und Universität und Fakultät bitten mich gelegentlich um eine kritische Stellungnahme zu Forschungsanträgen. Ich bin froh, dass mir meine Kolleg\*innen weiter das Gefühl geben, dass ich dazugehöre und meine Meinung etwas zählt.

Wie blicken Sie auf aktuelle Entwicklungen in der medizinischen Lehre, die direkt an Schwerpunkte Ihrer akademischen Karriere anknüpfen?

Soweit ich das mit Abstand noch beurteilen kann, kommt es jetzt darauf an, im Rahmen der neuen Approbationsordnung das Wissen der sogenannten „theoretischen“ Fächer gewinnbringend in die klinische Lehre einzubringen. In dieser Hinsicht gehört es zu meinen anregendsten Erfahrungen in der Fakultät, im Rahmen der „Einführung in

die Klinische Medizin“ (EKM) auf klinische Kolleg\*innen getroffen zu sein, denen es Spaß gemacht hat, den Studierenden gemeinsam mit uns die Erkenntnis zu vermitteln, dass das Verstehen theoretischer Zusammenhänge viel zum Verständnis klinischer Fragestellungen beiträgt. Es wäre sehr gut, wenn trotz der aktuellen Belastung der Beteiligten das gemeinsame Projekt nach der neuen Approbationsordnung engagiert betrieben werden könnte.

Was raten Sie heutigen Medizinstudierenden – und was raten Sie Dozierenden gegen Ende ihres Wegs als Hochschullehrer?

Auch wenn ich kluge Ratschläge eines Ruheständlers gegenüber der nächsten Generation von Studierenden und Lehrenden für etwas überheblich halte, empfehle ich den Studierenden, sich so weit mit dem Lernwissen zu beschäftigen, dass ein wirkliches Verstehen der Zusammenhänge entsteht („Aha-Erlebnis“), weil damit ein vermeintlich trockener Stoff lebendig wird und Spaß machen kann. Das Gleiche gilt eigentlich auch für die Dozierenden. Alles, was gelehrt wird, sollte für die Studierenden plausibel sein. Bzgl. der Vorbereitung auf den Ruhestand fand ich es gut, darauf vorbereitet zu sein, dass interessante außerdienstliche Interessen mit dem Ruhestand eine zentralere Rolle einnehmen und durch spannende neue Aktivitäten ergänzt werden konnten.

Welchen Ratschlag oder welche Bitte möchten Sie aus Sicht eines Ruheständlers der UMG mit auf den Weg geben?

Ich fühle mich zum Beispiel durch mein Zentrum immer noch als Teil der Gemeinschaft. Die UMG könnte durch aktive (einfache) Maßnahmen mehr zu diesem Gefühl der Zugehörigkeit beitragen, zum Beispiel durch fortgesetzte Hinweise auf interessante Veranstaltungen. Vor der Pandemie gab es ein vom damaligen Dekan eingeleitetes Treffen der alten Fakultätsmitglieder, bei denen über neueste Entwicklungen und Planungen berichtet wurde und Neuberufene den „Alten“ in einem Kurzvortrag vermittelt haben, wer die „Neuen“ sind und was sie an unserer Fakultät vorhaben. Dabei ist klar, dass manches nach der Pandemie erst langsam wieder in Gang kommen kann und die „Ruheständler“ noch ein wenig Geduld haben müssen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Prof. Dr. Detlef Doenecke war von 1987 bis 2010 Professor für Biochemie an der UMG und von 2001 bis 2010 als Promotor der Medizinischen Fakultät verantwortlich für Promotionen in der Humanmedizin und der Zahnmedizin. 2011 erhielt er die Albrecht-von-Haller-Medaille der Fakultät "in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste als Hochschullehrer bei der Ausbildung der Medizin- und Zahnmedizinstudenten". (Foto: UMG/Oppermann)